

Aktion Uniterre - BIG-M – EMB

1. Februar 2008 Bern

Embargo 1. Februar 10h30

Pressemappe



Figur 1: logo der europäischen Kampagne für einen fairen Milchpreis
www.fairmilk.org



Um die Forderung nach einem fairen Milchpreis « 1.- Fr pro Liter Milch für den Bauern » zu unterstützen treten vier Kühe auf und stellen sich der Öffentlichkeit vor : Faironika, Justina, Onestina und Giustina

Am 1. Februar 2008 machen die lebensgrossen Kunststoffkühe in Bern als Echo auf ihr Erscheinen in Europa am 17. Oktober ihren Auftritt. Alle gleich in der Grösse, doch alle in verschiedenen Farben. **Sie stehen für die Vielfältigkeit der europäischen Produktion, die Entschlossenheit und die Einigkeit der Produzenten hinter den gemeinsamen Forderungen .**

Das Ziel der heute lancierten Kampagne besteht darin einen fairen Preis für alle Milchproduzenten zu erreichen und die positiven Auswirkungen, die sich aus einem vom Markt fair bezahlten Milchpreis für alle ergeben, aufzuzeigen.

Die an der Kampagne beteiligten Milchproduzenten fordern :

- Einen fairen Milchpreis der bei Fr. 1.- liegt
- Die Bewahrung der bestehenden Milchbetriebe
- Die Bewahrung und die Schaffung fair bezahlter Arbeitsplätze in der ländlichen Region
- Die Anwendung des Prinzips der Ernährungssouveränität um eine lokale, dynamische, vielfältige Produktion die schonend mit natürlichen Ressourcen umgeht aufrechtzuerhalten.
- Den Schutz und Unterstützung für Herkunftsbezeichnungen die den Produkten einen Mehrwert garantieren.

In der Schweiz stehen diese vier Kühe als Symbole für die Einheit der Forderungen der vier Landesteile. Sie heissen Faironika in der deutschen Schweiz, Justine im französischen, Onestina im italienischen und Giustina im rätoromanischen Sprachraum. Ihre Aufgabe ist es die Öffentlichkeit darüber aufzuklären, dass die Milch ein wertvolles Lebensmittel ist, welches viel Einsatz und Arbeit braucht. Um langfristig qualitativ hochwertige Milch zu produzieren muss diese faire bezahlt sein, was heute nicht der Fall ist.

Diese Kühe werden auf Feldern, an Strassenrändern, vor Einkaufszentren, an Messen und Veranstaltungen auftreten und so die Forderung der Tafeln « **Bauern brauchen einen fairen Milchpreis, 1 Fr. pro Liter** » weitertragen.

Das Markenzeichen

Die Marke « Gut – Fair » wurde vom European Milk Board (EMB) kreiert. Sie wendet sich an Konsumenten und an alle Akteure des Sektors. Sie steht für faire Produzentenpreise. Das Ziel besteht darin, dass die Marke auf Milchprodukten steht, so dass Konsumenten Produkte mit fairen Produzentenpreisen erkennen können.



Figur 2 Das Markenzeichen "Gut-Fair" deutsch und französisch (Quelle Uniterre)

The image shows two handwritten logos in black ink. The left one is 'Die faire Milch' with a red horizontal line through the 'a' in 'faire'. The right one is 'Le lait équitable' with a red horizontal line through the 'i' in 'lait'. Both logos have a small red cross above the line.

Figur 3 Das Markenzeichen "Le lait équitable" & "Die faire Milch" deutsch und französisch (Quelle Uniterre)



Figur 4 Kuh "Justine/Faironika/Onestina/Giustina (Quelle Uniterre)

Für einen fairen Milchpreis. Die Forderung des European Milk Board



Hinter dieser Forderung stehen Uniterre, BIG-M und die 80'000 Produzenten aus 13 europäischen Ländern, die sich im European Milk Board zusammengeschlossen haben.

Damit dieser Zielpreis eines Tages erreicht wird, nehmen die Produzenten die Steuerung der Produktion und der Marktes in die Hand und verlangen, dass das Prinzip der Ernährungssouveränität in

der Schweiz, sowie in Europa durchgesetzt wird.

Das European Milk Board ist ein Zusammenschluss europäischer Milchproduzentenorganisationen. Diese Struktur zur Bündelung der Produzenten wurde mit dem gemeinsamen Ziel gegründet auf dem Markt einen fairen Milchpreis für die gesamte in Europa produzierte Milch zu erreichen. Dieser Milchpreis muss mindestens die Produktionskosten decken.

Die Organisation wurde vor drei Jahren aus folgenden Gründen geschaffen :

1. Die Produzentenpreise sinken in allen europäischen Ländern. Gewisse ökonomische und politische Kräfte wollen diese Tendenz aufzwingen und weitertreiben. Diese Situation bringt jährlich Tausende von europäischen Milchbetrieben zum Verschwinden und bedroht die Zukunft der verbleibenden Betriebe.
2. Die Preispolitik der Molkereien und der Grossverteiler, sowie die Agrarpolitik wird auf europäischer Ebene bestimmt. Deshalb ist es nicht mehr sinnvoll für die Wahrung der Produzenteninteressen ausschliesslich auf nationaler Ebene einzutreten.

Aus diesen Gründen haben verschiedene Milchproduzentenorganisationen das EMB geschaffen. Diese europäische Plattform erlaubt die Koordination und die Planung von europaweiten Aktionen. Das Ziel ist das Erreichen eines Milchpreises der heute mindestens bei **40 cts€/Liter für Europa und 1 Fr/Liter für die Schweiz liegt**.

Um dieses Ziel zu Erreichen wurde eine allen Organisationen gemeinsame Strategie definiert :

- 1. Bündelung der Produzenten um eine Preisforderung**
- 2. Druck auf die Milcheinkäufer und Preisverhandlungen**
- 3. Europäischer Milchlieferboykott (ultimatives Druckmittel)**
- 4. Mengensteuerung in Produzentenhand**

Mit dem Ziel die Öffentlichkeit, die Konsumenten, die Käufer und Verarbeiter der Milch zu sensibilisieren hat EMB die europaweite Kampagne « Gute und faire Milch » lanciert. Dieser einfache Slogan wird von allen Mitgliederorganisationen übernommen und wird durch eine Kunststoffkuh in den nationalen Farben symbolisiert.

Weshalb sind Uniterre und BIG-M dem EMB beigetreten ?

Für Uniterre und BIG-M sind sinkende Milchpreise eine Bedrohung für die Zukunft der Schweizer Milchproduktion. Dieser Tendenz muss jetzt Einhalt geboten werden. Seit mehr als 15 Jahren ist der Produzentenmilchpreis kontinuierlich gesunken (-30%) während in diesem Zeitraum der Konsumentenpreis dieser Tendenz nur teilweise gefolgt ist (-17,8%). Klar sind sowohl Produzenten wie auch Konsumenten die hauptsächlich Betroffenen.

In drei Jahren haben in der Schweiz 3'000 Milchbetriebe, kleine und grosse, mit der Produktion aufgehört. Der wichtigste Grund ist der Preiserfall.

Die Produktionskosten variieren je nach Art und Standort des Betriebes. Die mittleren Produktionskosten liegen heute bei 1Fr/liter. Der durchschnittliche Produzentenpreis liegt bei 70 cts/Liter. Bei jedem verkauften Liter Milch verliert der Betrieb also 30 cts. Milchproduktion ist für die meisten Betriebe nicht mehr rentabel.

Preiserhöhung für die Konsumenten, für die Produzenten jedoch...

In den letzten Woche wurde eine von den Medien vielbeachtete leichte Preiserhöhung (+ 6 cts/ kg) für Produzenten registriert. Plötzlich stehe anscheinend den Produzenten das Lachen wieder im Gesicht. Doch die Realität ist ganz anders. Im Mai 2007 sank der Milchpreis um 4 cts/kg. Im Oktober desselben Jahres wurde die Preiserhöhung von 6 cts/kg breit angekündigt. Aber für die meisten Produzenten ist diese Preiserhöhung erst ab Dezember 2007 oder sogar ab Januar 2008 effektiv. Die Bilanz für das Milchjahr 1.Mai 2007 – 30. April 2008 zeigt eine Erhöhung von 2 cts/kg in den letzten zwei Monaten und während sieben Monaten tiefere Preise als im Jahr 2006. In der Zwischenzeit haben die Grossverteiler die Konsumentenpreise mit der Begründung höherer Rohstoffpreise angehoben. Dieser Trick bringt grossen Gewinn.

In den nächsten Wochen werden mit den wichtigsten Milchkäufern neue Preisverhandlungen stattfinden. Der Ausgang dieser Verhandlungen ist unsicher !

Billigpreise bedrohen die Produktion

Uniterre und BIG-M stellen sich gegen die Mode der Billigpreise. Mit grossem Marketingaufwand werden so Kunden in die Läden gelockt. Dass dabei Produzenten unterbezahlt werden wird verschwiegen. Die Realität der Milchproduktionskosten wird vollständig verdeckt. Schlimmer noch diese Mode macht Druck auf den gesamten Sektor, vom Produzenten, über den Verarbeiter bis zum Grossverteiler. Dies wirkt sich auf die Arbeitsbedingungen auf allen Stufen aus (Löhne, Arbeitszeiten, Flexibilität,...). Eine solche Situation ist volkswirtschaftlich nicht vertretbar.

Informationen zur Plakataktion in der Schweiz

Die Milchkommission « 1 Fr pro Liter Milch für den Bauern » der Gewerkschaft Uniterre ist seit 2007 offizielles Mitglied des EMB. Seit einigen Monaten wurde eine Informationskampagne gestartet. Diese Kampagne wird über Tafeln die am Strassenrand stehen und welche die Forderung der Produzenten « **1 Fr pro Liter Milch für den Bauern** » übernehmen, geführt. Alle interessierten Milchproduzenten können der Kommission und damit dem EMB über einen Vertrag beitreten. Zur Zeit bündelt diese Kommission mehr als 300 Bauernfamilien und 60 Millionen Liter Milch (2% der nationalen Milchproduktion).

In der deutschen Schweiz führt BIG-M die Kampagne für einen fairen Milchpreis. BIG-M bedeutet "Bäuerliche Interessengruppe für Marktkampf". Diese neue seit dem Jahr 2003 aktive Organisation bündelt mehr als 300 Produzenten, die für einen Milchpreis, der die Produktionskosten deckt, einstehen. Die Organisation ist Mitglied des EMB. BIG-M hat in der deutschen Schweiz eine gleiche, für einen fairen Milchpreis werbende Tafelaktion initiiert.



Figur 5 Zur Zeit am Strassenrand aufgestellte Tafel (Quelle Uniterre)

Bericht über den Start der Kampagne in anderen europäischen Ländern am 17. Oktober

Am 17. Oktober haben die nationalen Mitgliederorganisationen von EMB in 12 europäischen Ländern eine neuartige Aktion präsentiert. Überall in den wichtigsten europäischen Städten, fanden gleichzeitig ähnliche Pressekonferenzen wie heute in Bern statt. Überall die gleiche Botschaft : Produzenten brauchen faire Preise für ihre Milch um eine familiäre nachhaltige europäische Milchproduktion aufrechtzuerhalten. Das Medienecho war sehr positiv. Alle haben die legitimen Forderungen der Produzenten verstanden.

Einige Photos der europäischen Pressekonferenzen (www.europeanmilkboard.eu und www.uniterre.ch)

Belgien: Pressekonferenz auf einem Milchbetrieb bei Brüssel:
Eddie Puissinier, Rue des bois plantés, 1421 Ophain-Isaac



Dänemark: Pressekonferenz auf Milchbetrieb in Süddänemark
Niels Lund, Vedbolvej 16, DK-6500 Vejens



Deutschland: Aktion vor dem Reichstag in Berlin (vor der Einheitsfahne),
Pressekonferenz, Restaurant Théodor Tucher, Pariser Platz 6a, Berlin



Frankreich: Direktvermarktung von Milchproduzenten in Paris vor dem Bahnhof St Lazare Pressekonferenz



Luxemburg: Aktion / Pressekonferenz auf einem Milchbetrieb neben Landwirtschaftsschule
Gilbert Leider, rue du chateau 24b, Erpeldange



Holland: Pressekonferenz auf einem Milchbetrieb
Van Mook, Lutterweg 4a, 5394 LP Oijen



Österreich : Pressekonferenz
Café Prückl, Stubenring 6, 1010 Wien



Kontakte

Uniterre:

Jacques Barras, Président de la commission d'Uniterre "par litre de lait, 1 Fr pour le paysan": 079 246 09 19
j.barras@uniterre.ch

Pierre-André Tombez, Président d'Uniterre: 079 634 54 87 pa.tombez@uniterre.ch

Secrétariat Uniterre: Av. Grammont 9 1007 Lausanne 021 601 74 67 info@uniterre.ch

Big-M:

Werner Locher, BIG- M 079 737 11 64 werner.locher@bluewin.ch

Martin Haab, Präsident BIG-M: 079 236 84 11 martin@top-swiss.ch